

→[Schellen]ober.– **2c** Herzober, °NB vereinz.: °Batznlippö Uttenhfn DEG; *Batznlipi* „Herzober beim Kartenspiel“ HÄRING Gäuboden 126.– Syn. →[Herz]ober.

**3** doppelter Rechen, °NB vereinz.: „das *Grecharad* [liegendegebliebenes Getreide] *mitm Batznlippö* zusammenrechen“ Moserhz EG; „Nachdem das Getreide eingefahren war, wurde das *Gstaarat* [sic] (Verstreute) ... früher mit einem großen Holzrechen, *Batznlipe* genannt ... zusammengereicht“ HÄRING Gäuboden 35.– S. Abb. 19.

SCHMELLER I,416.– BRAUN Gr.Wb. 41; SINGER Arzbg.Wb. 32.– W-26/14–16, 160/23f.

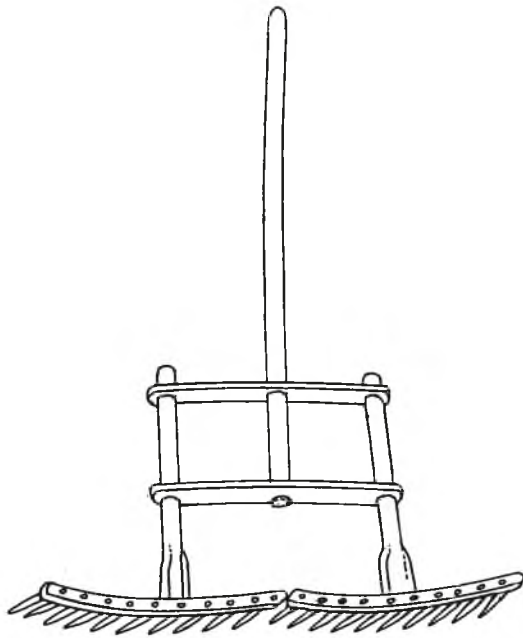


Abb. 19: *Batznlippe* (Doppelrechen), nach HÄRING Gäuboden 36.

[Pritsch]ph. wie →Ph.5: *Britschlipp* „Grasober“ JUDEMANN Opf.Wb. 29.

[Frosch]ph. Kaulquappe, °OB vereinz.: *Froschlippö* Haag WS.– Syn. →[Kaul]quappe. W-26/18.

[Gelte-es-gott]ph. **1** wie →[Batzen]ph.1f, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °dös is a richtiger *Göidsgottlippö* Geisenfd PAF.– **2** bettelhafter, schmarotzerischer Mensch, °OB vereinz.: °jetz kimmt a wieder, der *Geltsgottlibbi* Brunnen SOB; *Geltsgottlipp* „Mensch, der alles um einen *Geltsgott* (gratis) haben möchte“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,20.– **3** unbeholfener, seltsamer

Mensch, °OB, °NB vereinz.: °Geltsgottlipp, *luserter Kerl!* Günzenhsn FS.

W-83/32, 160/25.

[Gosch(en)]ph. (frecher) Schwätzer, °OB vereinz.: °du *Goschlippe* reiß 's Mäu ned so weit auf! Nußdf RO.

[Kramer]ph. scherzh. Besitzer eines kleinen Lebensmittelladens, °OB, °NB vereinz.: °vo dem *Kramalippe* kriagast koa Fünfal ebd.; *Spinnata Kramalipp* ... *hundshäuterner!* THOMA Werke VII,32 (Altaich).

W-160/26.

[Leim]ph. wie →Ph.4by, °OB, °NB vereinz.: °a so a *Loamlippö!* Rottenburg.

W-26/17.

[Spatz(en)]ph. **1**: °Spatznlippel „tapsiges Kleinkind“ Wdkohn WOS.– **2** Spielkarte, Kartenspiel.– **2a** wie →Ph.5: °Schboznlibbe „Grünober“ Weildf LF– **2b** wie →[Batzen]ph.2aß, auch *S. ziehen*, °OB, °OP vereinz.: °Schbâznlibbe *ziagn* Teisendf LF.

[Streit]ph. streitsüchtiger Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °der is und bleibt a *Streitlippe* Bibg AIB.

W-160/27.

[Watschen]ph. wie →Ph.4by: mit dem *Watschnlippö* wannst mer net gehst! Mchn.

W-26/16.

A.R.R.

### philippeln, lippeln

Vb. **1** zum besten haben: °i moan *allawei*, der *tuat di a weng lippeln* U' föhring M; *lippeln* „zum Narren haben“ OB BzAnthr. 13 (1899) 92.

**2** Gegenstände wegtragen u. verstecken, Brauch in der Nacht vor dem Philippstag (1. Mai), °sö.OB vereinz.: „in der Philippsnacht wird durch Vertragen von allerlei Gegenständen (*philippön*) Ulk verübt“ Teisendf LF.

SCHMELLER I,1497.– W-26/12, 160/28.

Komp.: [batzen]ph. →[Batzen]philipp, Bed.2aß spielen, °OB, °NB vereinz.: *batzenlippeln* „Kartenspiel, bei dem man die zu ziehenden Karten so richtet, daß der Zieher den Grasober oder *Batznlipp* erwischt und dadurch verliert“ Passau.

W-26/15, 160/29.